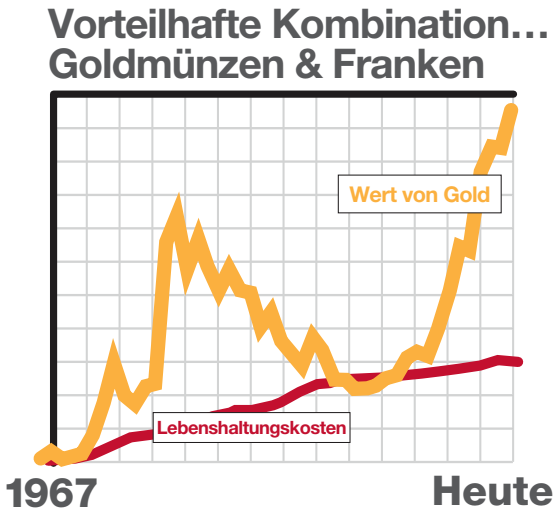
“Es gibt nichts Mächtigeres als eine Idee, deren Zeit gekommen ist.”

Victor Hugo

“Eine Franken-Gold-Kombination brächte mehr Sicherheit”

Prof. P. Bernholz



SCHWEIZER GOLDMÜNZEN

Einfach • Praktisch • Sicher

Verein Goldmünzen-Initiative
Heizenholz 11 • 8049 Zürich, Switzerland
Phone: 076 370 18 44
PC 85-695403-4

www.vgmi.ch
twitter.com/GoldFranc • facebook.com/GoldFranc

5 • 2014

SCHWEIZER GOLDMÜNZEN

Einfach • Praktisch • Sicher

Die Schweizer Geschichte verpflichtet uns

Initiative zur Einführung staatlich normierter, privater Goldmünzen

Gold als Teil des Geldsystems

Unser heutiges Papiergeldsystem existiert seit 1971, es hat quasi die Kindheit hinter sich und befindet sich in einer ernsthaften Bewährungsprobe. Vor 1971, unter dem System von Bretton Woods, durften die Zentralbanken der Welt jederzeit überzählige Dollars in den USA gegen Gold tauschen. Allerdings war der Goldbestand der USA beschränkt, und solange das Eintauschrecht ernst genommen wurde, konnten die USA nicht beliebig viele Dollars drucken. Seit 1971 gilt dieses Eintauschrecht nicht mehr, die letzte „natürliche" Limite für die Geldvermehrung fiel damit weg. Die Zentralbanken können zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit beliebig viel Geld schöpfen. Dies ermöglichte eine historisch beispiellose und nicht nachhaltige Vermehrung von Geld und Schulden. Viele namhafte Ökonomen sind sich heute weitgehend einig: Die Schuldenprobleme der Welt sind ungelöst und potentiell gefährlich, sie werden sich langfristig wohl nur über Staatsbankrotte und (oder) Inflation lösen lassen.

Gold erlebt - wie stets in Krisen - eine Renaissance. Gold wurde und wird in unsicheren Zeiten immer und überall zur finanziellen Absicherung verwendet. Selbst Zentralbanken treten laut dem IWF erstmals seit 1971 wieder als Netto-Goldkäufer in Erscheinung. So lange die Schuldenpolitik andauert (ihr Ende ist unabsehbar!), so lange wird dies der Fall sein. Gold hat wie kaum ein anderer Rohstoff die Eigenschaft, dass es auch für die direkte Verwendung als Geld geeignet ist. Allerdings lässt sich seine Geldqualität nur optimal nutzen, wenn es frei und unbehindert gehandelt werden darf.

Der freie Goldhandel in Gefahr

Die Geschichte dient als Warnung dafür, wozu selbst zivilisierte Gesellschaften bezüglich des Goldhandels in Krisenzeiten fähig sind: Als US-Präsident Roosevelt 1933 den Dollar abwerten wollte, mussten die US-Bürger sämtliches Goldgeld gegen Papierdollars eintauschen, privater Goldbesitz blieb den Amerikanern bis 1973 unter drakonischen Strafandrohungen verboten. Bei unserem nördlichen Nachbarn war der Gebrauch von Goldmünzen während der Hyperinflation 1923 verboten, und unter den Nationalsozialisten bedeutete Goldbesitz Wirtschaftssabotage. Darauf stand die Todesstrafe. Seit dem 1. Januar 2012 müssen alle US-Amerikaner wieder sämtliche Goldkäufe und –Verkäufe über $600 pro Jahr beim Steueramt registrieren, und in Deutschland steigt in einschlägigen Kreisen begreiflicherweise die Angst vor neuerlichen Steuern und Regulierungen des Edelmetallbesitzes.

Der Schweizer Goldhandel kam bisher ungeschoren davon, doch auch er steht auf einer wackligen Rechtsbasis. Die Produktion von Goldmünzen als Tauschmittel wird durch das Münzgesetz verboten. Eine Lockerung dieses Verbotes könnte ebenso rasch wieder rückgängig gemacht werden. Über die Besteuerung wacht die Mehrwertsteuerbehörde: Dort laufen immer wieder Abklärungen, ob gewisse Anlageformen von Gold der Mehrwertsteuer unterworfen werden sollen oder nicht. Unter solchen Bedingungen werden keine langfristigen Investitionen getätigt. Pikantes Detail: Singapur hat genau diese Mehrwertsteuer auf Gold per 1.Oktober 2012 aufgehoben. Es braucht nicht den Verstand von Einstein, um zu erkennen, in welche Richtung sich das Geschäft und die Arbeitsplätze im Goldbereich verschieben werden.

Eine goldene Chance für die Schweiz

Die Schweiz hat dank der direkten Demokratie die weltweit einmalige Gelegenheit für eine proaktive Goldstrategie.
Konkret soll die Schweizer Verfassung folgendermassen ergänzt werden (Art 99bis):

1 Der Bund erlässt Vorschriften zur Herausgabe eines Satzes von einfach und rasch handelbaren Goldmünzen mit je einem festen, klar erkennbaren Gewichtsgehalt an Gold beginnend bei 0.1 g Goldanteil.

2 Die Herausgabe (Herstellung, Prägung und Inverkehrbringung) erfolgt durch schweizerische Unternehmen. Die Münzen tragen ein einheitliches Symbol für die schweizerische Herkunft, die Angabe des Goldgehalts in Gramm und eine frei gestaltete Identifikation des Herausgebers.

3 Die Herausgabe, der Erwerb und der Handel der Goldmünzen sind steuer- und abgabenfrei.

Es handelt sich sozusagen um neue, privat produzierte Goldvrenelis, alltagstauglich und rechtlich geschützt. Technisch und wirtschaftlich problemlos machbar sind laut Experten Goldmünzen ab 0.1 Gramm Gold im Kern, Kostenpunkt des Goldes beim heutigen Marktpreis rund Fr. 5.-, verglichen mit gut Fr. 200 für ein 20-er Vreneli. Solche Schweizer Goldmünzen erleichtern auch dem sprichwörtlichen „einfachen Mann auf der Strasse" den Zugang zu Gold und machen Gold so selbstverständlich und so vertraut wie heutige Münzen, Euros oder Dollars. Man wird es brauchen für Sparpläne, in Lebensversicherungen und in Altersrenten. Dadurch werden voraussichtlich bald 99% der Bevölkerung Gold besitzen statt heute 13% (ProAurum). Erst wenn die überwältigende Mehrheit der Bevölkerung ein persönliches Interesse daran hat, ist der rechtliche Schutz von Gold politisch maximal abgesichert.

Unsere historische Verpflichtung

Alleine schon die Existenz dieser Goldmünzen wird das Verständnis der Öffentlichkeit für Geldfragen steigern und hoffentlich dabei helfen, Währungskatastrophen zu vermeiden. Die Besitzer von Goldmünzen werden sich fragen, warum diese tendenziell an Kaufkraft gewinnen, während das Papiergeld permanent an Wert verliert. Die Schweizer Goldmünzen könnten das heutige Dogma in Frage stellen, dass die Inflation nötig und segensreich sei. Sie werden dadurch möglicherweise helfen, das Papiergeldsystem zu stabilisieren.

Solche auf Verfassungsebene geschützte, praktisch brauchbare Goldmünzen gibt es bisher nirgends auf der Welt und dies bedeutet eine einzigartige Chance für die Schweiz. Es gibt gute Gründe, wieso die Staaten der Welt ihr Geldmonopol verteidigen: Die Emission von Papiergeld ist sehr profitabel. Jeder Staat kann nämlich jederzeit durch Inflation seine Bürger besteuern. Und er kann mittels der Geld- und Zinspolitik einzelne Wirtschaftssektoren begünstigen.

Kein Staat wird daher von sich aus aktiv werden und eine potentielle Konkurrenz in Form praktisch brauchbarer Goldmünzen legalisieren. Eine solche, nicht vermehrbare Alternative liegt aber sehr wohl im Interesse des Bürgers, denn Ersparnisse in Goldmünzen bieten Schutz vor willkürlicher Inflation. Nur in der Schweiz kann der Bürger seine Interessen dank der direkten Demokratie nötigenfalls gegen den Staat durchsetzen. Mit der Einführung Schweizer Goldmünzen würde der Schweizer Bürger nicht nur im eigenen Interesse handeln, sondern im Interesse aller Bürger dieser Welt, welche keine solchen politischen Möglichkeiten haben Schweizer Goldmünzen erleichtern es allen Menschen überall auf der Welt, ihre Ersparnisse vor der Inflationierung durch den verzweifelten Fiskus zu retten.

Wir sind nicht nur für das verantwortlich, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun.

Die Zeit drängt, die Zeichen am globalen monetären Himmel stehen auf Sturm. Die Zeit für die Idee der Schweizer Goldmünzen ist gekommen. Die Schweiz hat nun die einzigartige Chance, dieser Idee ihren Stempel, bzw. das Schweizerkreuz, aufzudrücken. Ansonsten packt womöglich ein anderer Staat die Gelegenheit. Statt Schweizerwappen tragen die Goldmünzen dann Sterne, Halbmonde oder Doppeladler.